Über unbeständige Brutvorstöße nach Niedersachsen und Ansiedlungen gebietsfremder Vögel in diesem Lande

II. Teil: Non-Passeriformes

Herrn Hermann Rauhe zur Vollendung des 75. Lebensjahres gewidmet

Von Herbert Ringleben

Der hier gebrachte II. Teil behandelt die Non-Passeriformes als Fortsetzung der im vorhergehenden Heft vorausgegangenen Sperlingsvögel (Ringleben 1974). Zum allgemeinen Teil vergleiche das dort Ausgeführte.

Da mein alter Freund Hermann Rauhe durch die Entdeckung der ersten aus Niedersachsen bekanntgewordenen Brut des Stelzenläufers einen wichtigen Baustein zu dieser Zusammenstellung geliefert hat, widme ich ihm diesen Beitrag in achtungsvoller Anerkennung seiner großen Verdienste um die Erkundung der Vogelfauna unseres Landes zur Vollendung seines 75. Lebensjahres.

Wie im ersten Teil kam es mir weniger darauf an, neue Gedanken zu meinem Thema vorzubringen, als vielmehr die hier zusammengefaßten Feststellungen kritisch zu beleuchten und — wo nötig — richtig zu stellen in dem ehrlichen Bemühen um eine künftig zutreffende Darstellung.

Dank schulde ich wieder all den im folgenden genannten Personen, die mir in Zweifelsfällen durch briefliche Auskünfte eine Entscheidung ermöglichten.

Spezielles

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*

Die labile Besetzung von Brutplätzen westlich des eigentlichen Brutareals der Art ist allgemein bekannt. Während noch weiter westlich in den Niederlanden seit 1918 anscheinend regelmäßig in wechselnder Zahl brütend (Kist et al. 1970), gelang in Niedersachsen der erste Brutnachweis erst 1921 auf dem Dümmer (Reichling 1932), wo bis 1940 zwischen 20 und 35 Paare brüteten, um dann mit der Lachmöwenkolonie auszubleiben (Hölscher u. a. 1959). Frank (1940) nannte für 1937 sogar ca. 50 Paare. — Weitere Brutnachweise glückten — teilweise nach vorausgegangenen Brutverdachten — um 1930 auf den Geester Fischteichen, Kr. Meppen (Reichling 1932), 1947 in Riddagshausen und auf dem Dovesee in Braunschweig (Bäsecke 1949 u. 1950, Berndt 1951), im Meißendorfer Teichgebiet, Kr. Celle, wo Mitte der 1950er Jahre wohl regelmäßig 1 Paar brütete, dann aber erst wieder 1965 (Niebuhr 1970), 1956 in der Steller Heide bei Delmenhorst (Wegner 1957) und vermutlich 1973 bei Barbecke, Kr. Peine (P. Becker brfl.), ferner „höchstwahrscheinlich" 1954 auf dem Huvenhoopsee, Kr. Bremervörde (Rauhe 1964).

Purpurreiher, *Ardea purpurea*

Als Gast mindestens in letzter Zeit (fast) alljährlich, besonders nach der Brutzeit in Niedersachsen festgestellt. Bruten sind indes nur zweimal von je 1 Paar nachgewiesen worden: Um 1840 bei Lastrup, Kr. Cloppenburg (Wiepken 1875, Wiepken u. Greve 1897) und 1911 in der Graureiherkolonie Achterberg, Kr. Grafsch. Bentheim (Reichling 1932). Von dem Lastruper Gelege gelangte 1 Ei in das Museum in Oldenburg/O., doch fehlt das Funddatum (F. Schachtschabel brfl.); über den Verbleib der übrigen Eier ließ sich nichts ermitteln, sie sind anscheinend nicht mit der Vogelsammlung Bolsmann in das Osnabrücker Museum gelangt (Dr. H. Klassen brfl.).

Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax*

Als nachbrutzeitlicher Gastvogel in Niedersachsen oft bemerkt. Am Westerberg, 3 km SW vom Seeburger See (Kr. Göttingen), siedelten sich 1863 in Birken 8 Paare an, die durch Abschuß ein unrühmliches Ende fanden, als schon Junge in den Horsten waren (Wicke 1864). Die Mitteilung von Feindt (in Niethammer u. a. 1964) über Brutverdacht 1961 in Südniedersachsen gründet sich anscheinend nur auf nach der Brutzeit auf dem Zwischenzug beobachtete Jungvögel.

Löffler, *Platalea leucorodia*

Nachdem Leege (1912) Mitte April — Anfang August 1911 bei Ostermarsch (Kr. Norden) 1 Paar in einem den niederländischen Brutplätzen außerordentlich ähnelnden Biotop beobachtet hatte, kam es 1962 auf dem Memmert zum ersten, mißglückten Brutversuch in Deutschland (Pundt u. Ringleben 1963). Bisher ist nur dieser eine Nachweis bekannt geworden.

Bleßgans, *Anser albifrons*

Die vage Mitteilung v. Negeleins (1853 b) über Brüten dieser hochnordischen Art auf der Lune-Plate in der Unterweser bei Bremerhaven dürfte auf Beobachtung übersommernder Ex. beruhen, wenngleich eine mit weißer Hausgans verpaarte Bleßgans 1950 einen Brutversuch in einem Dorf an der Unterweser unternahm und unter besonderen Umständen je 1 Paar Bleßgänse 1943 in den Niederlanden und 1948 in Ungarn zur Brut geschritten sind (Ringleben 1957).

Pfeifente, *Anas penelope*

Löns (1907) und Brinkmann [1933] haben bereits Beispiele für frühere Bruten angeführt, die noch durch die Nachricht v. Negeleins (1853 b) zu ergänzen sind. Diese Angaben sind allerdings mindestens teilweise als nicht gesichert zu betrachten. Das trifft auch für den angeblichen neueren Brutnachweis auf Baltrum 1964 zu (Hammerschmidt 1967). Dagegen muß die Nachricht von W. Gosch (Niebuhr 1970) als richtig angesehen werden, wenn er von 1 Paar mit 3 pull. 1926 auf dem Entenfang Boye bei Celle berichtet. Neuerdings fand nach W. Pötter (1970 u. mdl.)

ca. 1963/64 eine Brut auf Borkum statt. Mit gelegentlichen einzelnen Bruten kann auch weiterhin gerechnet werden; der Nachweis dafür ist nur durch Gelegefund mit Beobachtung des ♀ am Nest bzw. durch kleine juv. führende Altvögel zu erbringen, nicht durch gelegentlich einzeln oder paarweise übersommernde Pfeifenten.

Kolbenente, *Netta rufina*

Reichling (1941) hatte den Dümmer als „ein neues Okkupationsgebiet und vierten deutschen Brutplatz der Kolbenente" bekanntgegeben. Später hat v. Sanden-Guja (1953) die Art von dort als seltenen Brutvogel angeführt. Die Feststellungen beider Autoren reichen jedoch nicht für einen schlüssigen Brutnachweis aus. Ein solcher ist m. W. auch später weder dort (Hölscher u. a. 1959, Ringleben 1959) noch anderweitig in Niedersachsen erbracht worden, weshalb wir diese Ente noch nicht zu den bei uns nachgewiesenen Brutvögeln rechnen können.

Moorente, *Aythya nyroca*

„Zur Zeit ihrer größten Verbreitung brütete die Moorente auch regelmäßig im Riddagshäuser Teichgebiet bei Braunschweig" (Bauer u. Glutz 1969). Dort war sie schon 1859 (Blasius 1863) und 1896 sogar ziemlich häufiger Brutvogel (Blasius 1896), verschwand aber in den folgenden Jahrzehnten völlig als solcher (Berndt 1951). Nicht belegt zu sein scheint die Nachricht über alte Brutvorkommen in der Lüneburger Heide [Kohlrausch u. Steinvorth 1861]. Das angebliche Brüten auf dem Oberharz (Saxesen 1834) und nach Harling am Dümmer ist schon von Brinkmann [1933] als sicher irrtümlich berichtigt worden. Für den Dümmer hat Harling (1938) selbst diese Ente später nur als Gast bezeichnet. Brutverdacht auf den Geester Fischteichen, Kr. Meppen (Bauer u. Glutz 1969) beruht anscheinend nur auf Beobachtungen von Durchzüglern. Ebenso dürfte die nicht näher begründete Angabe über Brutvorkommen in den Truper Blänken, Kr. Osterholz (Richters 1954) irrtümlich sein. Aus jüngster Zeit liegt lediglich für 1961 ein Brutnachweis aus dem Wendesser Moor, Kr. Peine, vor (Oelke 1962) sowie ein weiterer 1968 auf einem kleinen Teich nahe dem Thülsfelder Stausee, Kr. Cloppenburg, für den Kl. Hoffmann, Augustendorf (brfl.) das Entweichen eines Paares aus dem ca. 35 km entfernten Tierpark Goldenstedt, Kr. Vechta, für möglich hält. Weitere Nachrichten beruhen auf Vermutungen und können deshalb hier unberücksichtigt bleiben.

Bergente, *Aythya marila*

Baldamus (1853) hat als erster über mehrmaliges Brüten dieser Art bei Braunschweig nach mündlichen Mitteilungen von J. H. Blasius berichtet und hinzugefügt, daß ein vom Nest abfliegendes ♀ erlegt wurde. Die Eier sollen vollständig mit aus Nordeuropa erhaltenen übereingestimmt haben. Später hat R. Blasius diese Nachricht mehrmals wiederholt (1863, 1887, 1896), aber stets nur von 1 Brut berichtet, so auch in „Neuen Naumann" (Bd. X:151), wo er aber 2 Seiten weiter (S. 153) wieder Baldamus zitiert, der in den Nachträgen zur 2. Auflage von Naumanns Werk zweimaliges Nisten behauptete. Dieses Brutvorkommen ist umstritten. Wenn es auch neuerdings (Bauer u. Glutz 1969)

nach den Ausführungen von Berndt (1951) als „durchaus glaubwürdig" hingestellt wird, so gibt die Bemerkung von Hartert (1912—21) doch sehr zu denken: beweisende nähere Angaben und Belegexemplare fehlen, denn ein am 3. Mai erlegtes ♂ „im Übergangskleide" kann nicht als Brutnachweis angesehen werden. Bei diesem ♂ bezieht sich Hartert zweifellos auf das von R. Blasius im „Neuen Naumann" (Bd. X: 150 unter Nr. 9) aufgeführte, bei Riddagshausen erlegte Ex. im Braunschweiger Museum. Danach wäre die ursprünglich für ein ♀ gehaltene Bergente nicht ein solches, sondern ein ♂, womit ein Brüten erheblich in Frage gestellt wird! Aus dem von Baldamus erwähnten Gelege läßt sich überhaupt keine Schlußfolgerung ziehen, da alle näheren Angaben fehlen. Sollte es am 3. 5. gesammelt worden sein, wäre das Datum für *A. marila* gewiß viel zu früh. Nach freundlicher Auskunft von Herrn Prof. Dr. O. v. Frisch befindet sich im Braunschweiger Museum weder 1 ♀ Bergente noch ein Gelege der Art aus Riddagshausen!

Schellente, *Bucephala clangula*

Etwa 200 km südwestwärts der Westgrenze des Brutareals in Schleswig-Holstein ist es seit 1967 im Ahlhorner Teichgebiet (Ldkr. Oldenburg/O.) zu Bruten gekommen. War es anfangs nur 1 Paar, so haben nach dem Aufhängen von Nistkästen 1971 und 1972 schon je 3 Paare dort gebrütet (E. u. F. Schonart 1968, 1971, 1973), 1974 aber wieder nur 1 Paar. Es bleibt abzuwarten, ob es an diesem sehr isoliert gelegenen Brutplatz zu einer Daueransiedlung und vielleicht sogar zu weiteren Brutplätzen kommen wird.

Mittelsäger, *Mergus serrator*

Wie Brinkmann *[1933]* schreibt, brütete nach Leege 1925 auf Borkum „ein Paar 11 Eier aus". Diese Nachricht geht offensichtlich auf eine handschriftliche Anmerkung Leeges zu Brinkmanns Buchmanuskript zurück, die falsch gelesen wurde. Leege (1928 b) nennt die Art nicht unter den Brutvögeln der Ostfriesischen Inseln, betont vielmehr, daß sie bisher als Brutvogel an der Nordsee fehlte, bis 1923 auf der holländischen Insel Rottum 1 Paar seine Jungen aufzog. Diese Brut scheint nicht in die holländische Fachliteratur eingegangen zu sein, wird aber von Bauer u. Glutz (1969) erwähnt.

Gänsesäger, *Mergus merganser*

Kreve (1893) bezeichnete die Art lakonisch als „Brutvogel" für die Umgebung von Hannover. Diese Nachricht verdiente kaum weitere Beachtung, wenn nicht sein Zeitgenosse Löns (1906) ausdrücklich betont hätte, daß Kreve „einmal aus Hannovers Umgebung noch nicht flügge Junge mit den Alten" erhielt. Er dürfte sich um ein sehr isoliertes Brutvorkommen gehandelt haben.

Steppenweihe, *Circus macrourus*

Entgegen meiner früher geäußerten Zweifel (Ringleben 1959) muß man den Brutfall von Köchingen (Ldkr. Braunschweig) um 1850 (R. Blasius 1863, 1887, 1896) doch wohl als gesichert ansehen. Im Gegensatz zu R. Blasius (l c.) schreibt sein Vater, J. H. Blasius (in Naumann 1860), aber, daß er „beide ausgefärbte Alte an ihrem Horste mit Jungen"

erlegte. Später ist nur noch ein Brutfall auf Norderney 1952 bekanntgeworden (Goethe u. Ringleben 1953).

Merlinfalk, *Falco columbarius aesalon*

Wiederholte Feststellungen zur Brutzeit — auch das von v. Negelein (1853 a) und Kreye (1893) behauptete Erlegen von Jungvögeln im Oldenburgischen und bei Hannover, das möglicherweise auf Verwechslungen mit jungen Baumfalken *(F. subbuteo)* beruht — berechtigen nicht dazu, auf ein gelegentliches Horsten bei uns zu schließen, wie schon Brinkmann (1919 u. 1933) betonte.

Rotfußfalk, *Falco vespertinus*

Als „Invasionsvogel" in manchen Jahren vor allem im Spätsommer/Herbst nicht selten. Aber nur zweimal sind Bruten gemeldet worden. Darüber berichtete zunächst v. Preen (1856), nachdem er in den 1850er Jahren im Juni wiederholt abends 1 ♂ bei Bleckede (Kr. Lüneburg) jagend beobachtet hatte, von dem er nur annahm, es „brütete gewiß in der Nähe". Das ist kein Brutnachweis. Seine spätere (v. Preen 1863) bestimmter lautende Nachricht geht offenkundig nur auf diese früheren Beobachtungen zurück. — Niethammer (1938) hat den ihm von mir gemeldeten Fall über eine angebliche Brut kurz nach 1930 im Forst Uetze (Ldkr. Hannover) gebracht. Der Beobachter, Revf. Klocke, kannte zwar die Art, da er ein im Frühjahr 1930 im Lichtenmoor (Kr. Nienburg/Weser) selbst erlegtes ♂ ausgestopft besaß; ich kann aber bei seinen Beobachtungen Verwechslung mit dem gleichfalls noch in der Abenddämmerung jagenden Baumfalken *(F. subbuteo)* nicht ausschließen und daher auch diesen Fall nur als ungesichert betrachten. Ein einwandfreier Brutnachweis liegt bisher aus Niedersachsen nicht vor.

Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica*

Sonnemann (1899) behauptete, im Frühjahr 1898 im Blockland bei Bremen ein vollständiges Gelege gefunden zu haben. Wie C. R. Hennicke dazu bemerkte, dürfte es sich um ein abweichend gefärbtes Gelege der Uferschnepfe *(L. limosa)* gehandelt haben, was gewiß zutrifft. — Danach hatte Brinkmann (1919) über eine Brut bei Lemförde am Dümmer (1907) berichtet, hat das aber später berichtigt *[1933]*: der ins Museum Hannover gelangte Jungvogel war ein Kampfläufer *(Philomachus pugnax)*!

Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*

Diese Art erscheint besonders in trockenen Sommern zuweilen invasionsartig in Deutschland, auch in Niedersachsen (Ringleben 1959), doch sind nur wenige Brutnachweise bekanntgeworden. Für Niedersachsen konnte Rauhe (1958) im Jahre 1958 den ersten Nachweis dafür führen, als er am Fünfsee (Kr. Land Hadeln) 1 Gelege fand (vgl. auch Schiemann 1959). Danach schritten nur 1965 im Niedervieland bei Bremen 4 Paare zur erfolgreichen Brut (Focke u. Knocke 1966) sowie 1 Paar bei Wierthe, Kr. Peine (Wittenberg 1965).

Schwarzflügelige Brachschwalbe, *Glareola nordmanni*

Wie bisher nur erst beiläufig von Becker und Galland (1973) im Schrifttum erwähnt, fand 1966 bei Gronau/L. (Kr. Alfeld/L.) ein Brutversuch statt, der einzige in Deutschland überhaupt, wo die Art neuerdings einige Male beobachtet worden ist.

Mantelmöwe, *Larus marinus*

Die Mitteilung von Gechter (1927) über vereinzeltes Brüten auf dem Großen Knechtsand beruht auf nicht ernst zu nehmender Vermutung.

Schwarzkopfmöwe, *Larus marinus*

Im Zuge der Ausbreitung hat die Schwarzkopfmöwe nunmehr Niedersachsen erreicht. Nachdem sie angeblich schon 1969 auf der Elbinsel Lühesand (Kr. Stade) einen Brutversuch machte (Müller-Zech 1970; vgl. aber Klaehn u. a. 1971!), wo auch in den folgenden Jahren wieder Brutverdacht bestand (Bettels 1974, Hunck 1973, Moritz 1972), kam es 1973 am Steinhuder Meer zu einer durch die Lachmöwenbestandslenkung leider gestörten Brut (Weißköppel 1973). Mit weiteren Bruten darf gerechnet werden.

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus*

Kürzlich hat Zang (1973) die 45 von 1921—1971 in Niedersachsen erfolgten Einzelnachweise zusammengestellt, die weit überwiegend in den Monaten Mai und Juni und seit 1948 fast jährlich erfolgten. Mit Sicherheit ist aber nur 1935 im Syen Venn (Kr. Grafsch. Bentheim) 1 Paar zur Brut geschritten (Falter 1936). Die Nachricht von Specht (1940) über 1935 bei Nordhorn fotografierte Jungvögel läßt sich nicht mehr nachprüfen, da sowohl der Autor wie der Fotograf verstorben sind.

Steppenhuhn, *Syrrhaptes paradoxus*

Während der letzten starken Invasion im Jahre 1888 hat man nach Leverkühn (1888) ein offenbar verlegtes Ei im August (!) nahe Emden bei der Burg Hinte (nicht Hinta oder Hintra, wie im Schrifttum angegeben) gefunden. Andere angebliche Gelege aus Niedersachsen erwiesen sich als Verwechslungen mit Rebhuhn *(P. perdix)* oder Wiesenralle *(C. crex)* (Holtz 1890). Selbstverständlich läßt sich aus dem Fund von 1 Ei nicht auf eine Brut schließen.

Literatur

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird im vorstehenden Textteil zitierte Literatur hier nur soweit aufgeführt, wie sie nicht bereits im Schrifttum zu Teil I (Ringleben 1974) genannt ist.

Baldamus, E. (1853): Notizen. Naumannia 3: 337—339. * Baesecke, K. (1949): Zur weiteren Ausbreitung des Schwarzhalstauchers in Nordwestdeutschland. Vogelwelt 70: 86—87. * Ders. (1950): Zur weiteren Ausbreitung des Schwarzhalstauchers in Nordwestdeutschland. Vogelwelt 71: 59. * Bauer, K., u. U. N. Glutz v. Blotzheim (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Frankfurt/M. * Becker, P., u. B. Galland (1973): Schwarzflüglige Brachschwalbe *(Glareola nordmanni)* in Südniedersachsen. Vogelk. Ber. Niedersachs. 5:27. * Berndt, R. (1951): Hundert Jahre Bestandsentwicklung der Sumpf- und Wasservögel an den Riddagshäuser Teichen bei Braunschweig. In: Jb. 1951 Naturwarte Braunschweig-Riddagshausen: 14—29. * Bettels, M. u. M. (1974): Lühesand 1973. Vogel u. Heimat, Sonderh. 2: 23—29. * Bolsmann, H. (1874): Die Vogelwelt der Haiden und Moore des alten Münsterlandes. Natur u. Offenbarung 20: 300—309. * Brinkmann, M. (1919): Die abweichende Zusam-

mensetzung der Vogelwelt im östlichen und westlichen Süden der Provinz Hannover. Jber. niedersächs. zool. Ver. 5—10: 48—82. * Falter, A. (1936): Brutvorkommen der Weißflügelseeschwalbe *(Chlidonias leucoptera)* in Nordwestdeutschland. Orn. Mber. 44:175. * Focke, E., u. M. Knocke (1966): Stelzenläufer *(Himantopus himantopus)* brüten bei Bremen. J. Orn. 107: 232—233. * Frank, F. (1940): Neuere avifaunistische Beobachtungen aus Oldenburg. Orn. Mber. 48:15—29. * Gechter, H. (1927): Zum Schutze der Brandenten und Seeschwalben im Elbmündungsgebiet des „Hamburgischen Amtes Ritzebüttel". Naturschutz 8: 40—44. * Goethe, F., u. H. Ringleben (1953): Steppenweihe *(Circus macrourus)* brütet 1952 auf der Nordseeinsel Norderney. J. Orn. 94: 347. * Hammerschmidt, R. (1967): Pfeifente *(Anas penelope)* Brutvogel auf Amrum [richtig: Baltrum]. Orn. Mitt. 19: 173. * Harling, A. (1938): Die Pflanzen- und Tierwelt des Dümmers. In: Der Dümmer: 4—11. Diepholz. * Hartert, E. (1912—21): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Bd. II. Berlin. * Hölscher, R., G. B. K. Müller u. B. Petersen (1959): Die Vogelwelt des Dümmer-Gebietes. Biol. Abh. H. 18—21. * Holtz, L. (1890): Über das Steppenhuhn, *Syrrhaptes paradoxus* Ill., und dessen zweite Masseneinwanderung in Europa im Jahre 1888. Berlin. * Hunck, P. (1973): Vogelschutz — Lühesand 1971. Vogel u. Heimat 22: 171—174. * Kist, J., M. J. Tekke u. K. H. Voous (1970): Avifauna van Nederland. 2. Auflage. Leiden. * [Kohlrausch, F., u. H. Steinvorth] (1861): Beiträge zur Naturkunde des Fürstenthums Lüneburg. Lüneburg. * Kreye, H. (1893): Die Vögel Hannovers und seiner Umgebung. Orn. Jb. 4:61—73 u. 113—126. * Leege, O. (1912): Der weiße Löffler *(Platalea leucorodia* L.) Brutvogel in Deutschland? Orn. Mschr. 37: 251—252. * Leverkühn, P. (1888): Literarisches über das Steppenhuhn, II. Revue nebst Original-Mitteilungen über die 1888 Invasion. Orn. Mschr. 13:377—381. * Löns, H. (1906): Hannovers Gastvögel. J. Orn. 54: 220—228. * Moritz, V. (1972): Brutbiologische Beobachtungen an der Schwarzkopfmöwe *(Larus melanocephalus)* auf der Elbinsel Lühesand. Vogel u. Heimat 21:152—153. * Müller-Zech, O. (1970): Brut der Schwarzkopfmöwe *(Larus melanocephalus)* im Vogelschutzgebiet Lühesand des Bundes für Vogelschutz Landesverband Hamburg 1969. Vogel u. Heimat 19: 393—394. * Naumann, J. F. (1860): Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Bd. XIII. Nachträge [usw.], herausgegeben von J. H. Blasius, E. Baldamus u. F. Sturm. Stuttgart. * Naumann, — (1902): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Herausgegeben von C. R. Hennicke. Bd. X. Gera-Untermhaus. * Negelein, C. W. v. (1853 a): Verzeichniß der im Herzogthum Oldenburg vorkommenden, hier brütenten und seltenen Vögel. Naumannia 3:53—64. * Ders. (1853 b): Zusätze und Berichtigungen zu dem Verzeichnisse der im Großherzogthum Oldenburg vorkommenden Vögel. Naumannia 3:447—449. * Niebuhr, O. (1970): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung. — Erweiterte Artenliste — 1. Teil: Non-Passeriformes. Cell. Ber. Vogelk. H. 1. * Niethammer, G. (1938): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. II. Leipzig. * Ders., H. Kramer u. H. E. Wolters (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt/M. * Oelke, H. (1962): Moorente *(Aythya nyroca)* 1961 Brutvogel in Mittelniedersachsen. J. Orn. 103: 215—218. * Pötter, W. [1970]: Aus der Vogelwelt Borkum. In: W. Pötter: Wir entdecken die Nordseeinsel Borkum. 3. Auflage: 14—17. Borkum. * Preen, — v. (1856): Beobachtungen aus der Vogelwelt. Naumannia 6:58—60. * Ders. (1863): Die Versammlung der Ornithologen Mecklenburgs. J. Orn. 11:277—288. * Pundt, G., u. H. Ringleben (1963): Der Löffler *(Platalea leucorodia)* 1962 erstmals deutscher Brutvogel auf der Insel Memmert. J. Orn. 104:97—100. * Rauhe, H. (1958): Erstmaliger Brutnachweis des Stelzenläufers *(Himantopus himantopus)* in Niedersachsen. Orn. Mitt. 10:208—212. * Ders. (1964): Bemerkenswerte Ergänzungen zur „Vogelwelt zwischen Niederelbe und Wesermündung" (Forts.). Beitr. Naturk. Niedersachs. 17:63—73. *

Reichling, H. (1932): Beiträge zur Ornis Westfalens und des Emslandes. Abh. Westfäl. Mus. Naturk. 3:307—362. * Ders. (1941): Der Dümmer, eine neue Besiedlungsstätte der Kolbenente, *Netta rufina* (Pall.). Orn. Mber. 49:47—49. * Richters, W. (1954): Die Truper Blänken. Mitt. Brem. Naturschutzges. 1954:17—21. * Ringleben, H. (1957): Die Wildgänse Europas. N. Brehm-Bücherei 200. Wittenberg Lutherstadt. * Ders. (1974): Über unbeständige Brutvorstöße nach Niedersachsen und Ansiedlungen gebietsfremder Vögel in diesem Land. *I. Teil: Passeriformes.* Vogelk. Ber. Niedersachs. 6:85—96. * Sanden-Guja, W. v. (1953): Der große Binsensee. Stuttgart. * Saxesen, — (1834): Von den Thieren und Pflanzen des Harzgebirges. In: C. Zimmermann: Das Harzgebirge: 215—269. Darmstadt. * Schiemann, H. (1959): Zum Brutnachweis des Stelzenläufers *(Himantopus himantopus)* vom Fünfsee. Orn. Mitt. 21:206. * Schonart, E. (1968): Schellente *(Bucephala clangula)* Brutvogel der Ahlhorner Fischteiche (Südoldenburg). Orn. Mitt. 20:190. * Ders. u. F. Schonart (1971): Zusammenstellung der Brut- und Gastvögel im Ahlhorner Fischteichgebiet nach eigenen Beobachtungen. Oldb. Jb. 68, 1969:283 bis 292. * Dies. (1973): Schellentenansiedlung an den Ahlhorner Fischteichen bei Oldenburg/O. Wir u. d. Vögel 5, H. 2:7—8. * Sonnemann, — (1899): Ornithologische Ausflüge in das Gebiet der unteren Wümme und Hamme. Orn. Mschr. 24:85—92. * Specht, H. (1940): Die Vogelwelt der Grafschaft Bentheim. Bentheim. Land XXIII. Nordhorn. * Wagner, F. (1957): Brutvorkommen des Schwarzhalstauchers *(Podiceps nigricollis)* bei Delmenhorst i. O. Orn. Mitt. 9:99. * Weißköppel, P. (1973): Brutversuch der Schwarzkopfmöwe *(Larus melanocephalus)* am Steinhuder Meer. Beitr. Naturk. Niedersachs. 26:65—66. * Wicke, B. (1864): Mittheilung über eine Colonie von *Ardea nycticorax* am Seeburger See in Hannover. J. Orn. 12:77—80. * Wiepken, C. F. (1875): Eine ornithologische Excursion nach dem südlichen Theile unseres Herzogthums (dem Münsterland). In: Ber. XXI. Vers. DO—G 1875:85—87. Herausgegeben von R. Blasius. Braunschweig. * Ders. u. E. Greve (1897): Systematisches Verzeichnis der Wirbelthiere im Herzogthum Oldenburg. 2. Auflage. Oldenburg/O. u. Leipzig. * Wittenberg, J. (1965): Brut des Stelzenläufers *(Himantopus himantopus)* bei Braunschweig. Vogelwelt 86:123—124. * Zang, H. (1973): Die Weißflügelseeschwalbe — *Chlidonias leucopterus* — in Niedersachsen. In: Aus der Avifauna von Niedersachsen: 47—52. Herausgegeben von H. Ringleben u. H. Schumann, Wilhelmshaven.

Anschrift des Verfassers: Herbert Ringleben, Institut für Vogelforschung, 294 Wilhelmshaven-Rüstersiel.